

# Überblick zu den Generationen von Wolfsthal und ihren Denkmälern in und an der St. Johanniskirche Fürth-Burgfarnbach

I. Altes führendes Geschlecht Wolf in Schwäbisch Gmünd, 13. Jh., Stifter im dortigen Franziskanerkloster

II.: **Heinrich Wolf**, kam (als Hauptmann von Reisigen?) nach Nördlingen, hier erwähnt 1383-1419, verh. mit Dorothea Schlecht



(**Melchior Wolf** gest. 6.9.1453, Totenschild, verwandtschaftl. Bezug unklar)

III. Sohn: **Nicolaus Wolf** (+1465), schon ein reicher Kaufmann in Schwäbisch Gmünd und Nördlingen, verh. mit 1) Anna v. Sandüch (?), 2) Ursula Streuß von Nördlingen (+1483)

IV. Sohn: **Heinrich Wolf**, ab 1469 Bürger zu Nürnberg, verh. mit 1) Katharina Mayer +1500, 2) Anna ... Sehr reicher Kaufmann und Ratsmitgl., kaufte 1493 den Oberen Sitz in Burgfarnbach, verst. 1505, bestattet in Nürnberg

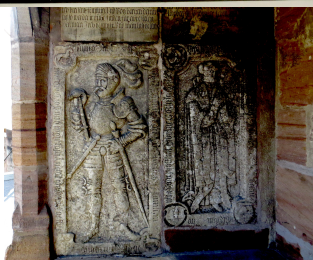
V. Sohn: **Balthasar Wolf von Wolfsthal**, geb. kurz nach 1470, verh. 1) Apollonia geb. Volckamer +1500 2) Ursula von Rohrbach. Kaiserlicher Schatz- und Kammermeister und Reichspfleger in Donauwörth und Weißenburg, von Kaiser Maximilian geadelt. Verlor durch Kredite an den Kaiser fast das ganze Familienvermögen. Stiftete 1518 den Ölberg mit, kaufte 1522 zum Oberen auch den Unteren Sitz, verst. 14.3.1529, Grablege Burgf.



VI. Sohn: **Maximilian Wolf von Wolfsthal**, geb. um 1510  
verh. 1) 1533 Anna geb. v. Wolfstein +1538



2) **Veronika** geb. Gottsmann +1566.  
Pfleger zu Freystadt, Amtmann zu Erlangen. Übergab 1537 den Unteren dem Markgrafen als Lehen und Jagdrechte,  
verst. 2.6.1558



VII. Sohn: **Hans** geb. um 1550, verh. 1571/72 mit Margaretha geb. von Pappenheim +1609.  
Bestätigte 1591 den Oberen Sitz als Lehen an Bamberg. (dazu deren Mutter Cäcilia +1596)  
Verst. 1592 im Türkenkrieg in Ungarn.



Die Witwe lebte ab 1597 in Nürnberg..

VIII. Neben den Kindern Georg geb. 1576, Hans Heinrich geb. 1580 und Eva geb. 1584 (früh verst.) die beiden Söhne:

**Wolf Michael** geb. 1573, verh. 1600 Margarethe v. Weyher, wohnh. Fürth / Bayreuth, verst. 1615 und **Wolf Balthasar**, geb. 1579,

erschlug am  
29.4.1598 einen  
ehem. Diener,  
verkaufte  
1604 das Gut  
Burgfarnbach  
an Christoph v.  
Crailsheim,  
verst. 9.10. 1606 ledig.



*Das Sühnekreuz am Kieselbühl erinnert der Sage nach an die Bluttat.*

Michaels Sohn **Hans II Wolf von Wolfsthal** konvertierte und wandte sich in Bamberger Dienste. Für den Zugang zum Landadel galt nun eine Burgstelle bei Oberbettringen (Schwäbisch Gmünd) als (fiktiver) Stammsitz. Ab 1679 baute der letzte Nachfahre Philipp Gaston Wolf v. Wolfsthal Schloss Zeilitzheim (Lkr. Schweinfurt) und erwarb andere Güter. Als fränkischer Reichsritterschafts-Hauptmann, Reichsgraf und kaiserlicher Obrist in den Türkenkriegen verstarb er 1717. Das Ende der Familienfolge.

## **Die Totenschilde und Epitaphe der von Wolfsthal in und an der St. Johanniskirche**

Markant hängen die vier Totenschilde der Familie Wolfsthal im Altarraum der Johanniskirche, dazu das Schild der späteren Besitzerfamilie von Kresser und an der Grafenempore das Wappen Pückler-Limpurg.

Solche Totenschilde gibt es in etlichen alten Kirchen, gerade in und um Nürnberg. Im Mittelalter wurden die wirklichen Schilde und Helme von Rittern über die Grabstelle gehängt. In der Gotik und Renaissance entstanden dann für den Adel künstlerische Darstellungen auf runden, recht- oder mehreckigen Holzscheiben mit prunkvollerem Wappen und auf den Rändern den wichtigsten persönlichen Angaben: Name, soziale Stellung und einige Lebensdaten.

In diese Zeit fallen die v. Wolfsthal-Totenschilde. Das obere mit der Aufschrift: Melchior Wolf von Wolfsthal, starb 1453 an Egidi des sechsten Tags September. Darunter v.r.n.l.: Balthasar Wolf von Wolfsthal zu Burgfarnbach, starb 1529, den 14. März (+Titel), Hans Wolf von Wolfsthal zu Burgfarnbach, starb 1592 den 16. Dezember, Wolf Balthasar von Wolfsthal, starb 1606 den 9. Oktober.

Die gleiche Ausfertigung zeigt, dass diese Totenschilde gleichzeitig, also nach 1606 angefertigt wurden. Es gab demnach auch dann noch eine ausgeprägte Familientradition, die sogar den älteren Melchior, der noch nicht in Burgfarnbach lebte, einbezog.

Die v. Wolfsthal-Grabmäler außen enthalten folgende Personen (v.l.n.r.): Maximilian Wolf von Wolfsthal, starb 1558 den 2. Juni; Frau Veronica von Wolfsthal, starb 1566 den 6. Mai; Hans Wolf von Wolfsthal, starb 1592 den 16. Dezbr.; Frau Anna von Wolfsthal, eine geborne Wolfsstein, starb 1538 an Egidien; 9. Oct. 1606 starb Wolf Balthasar von Wolfsthal, dem Gott gnad. – In der Kirche: Ao.1609 den 22. Juli starb die Edelfrau Margareth (von Wolfsthal, geborne) Erbmarschallin Frau von Pappenheim; Ao 1596 starb (deren Mutter) die Edelfrau Caecilia Mar(schallin v. Pap)penheim v. Hornstein Wittib Aetatis 73. Dazu bei ihr die Aufschrift unten: „Wann Gott will, so ist mein Ziel, mein Feind ich alls vergeben will“. (Sie wurde in Ellingen und Schwabach als Hexe angeklagt.)

Nachdem die Grabmäler erst bei einer Plattierung der Kirche 1842/43 aufgerichtet und an die jetzige Stelle versetzt wurden, sind die Wappen auf den Epitaphien abgetreten und zum Teil nicht mehr lesbar. Bei Wolff Balthasar ist jedoch deutlich: oben links v. Wolfsthal, Vaterlinie, rechts Pappenheim, Mutterlinie, unten links v. Gottsmann, Großmutter väterlicherseits, rechts v. Hornstein, Großmutter mütterlicherseits.

Christian Schümann, Belege in ders.: Fürth-Burgfarnbach – erzählte Geschichte, 2016 (Selbstverlag Pfarramt)